

**Stellungnahme zu Pyrrolizidinalkaloiden in Honigen,  
Imkereierzeugnissen und Pollenprodukten**

Die Kommission hat am 08.11.2002 folgenden Beschluß gefaßt (gekürzte Darstellung):

**[...] Die Datenlage zu Gehalten von PA in Honigen, die aus PA-haltigen Pflanzen gewonnen wurden (z.B. Kreuzkraut- bzw. Natternkopf-Honig) sowie die Datenlage zur Exposition des Verbrauchers mit PA ist als unzureichend zu beurteilen. Auch die Datenbasis zur Toxikologie solcher PA und zum Metabolismus beim Menschen ist noch lückenhaft, so dass zur Zeit keine abschliessende Risikobewertung vorgenommen werden kann.**

[...] Auch wenn keine abschließende Risikobewertung möglich ist, empfiehlt die SKLM, zunächst besonderes Augenmerk auf Produkte zu richten, die unter Verwendung von Pollen aus PA-haltigen Pflanzen hergestellt werden. Diese Produkte gelangen als Nahrungsergänzungsmittel in den Handel und werden vermutlich in größeren Mengen verzehrt.

[...] Nach Auffassung der SKLM muss der Schwerpunkt der zukünftigen Forschung auf der sorgfältigen analytischen Erfassung von PA-Gehalten in Honigen und Pollen liegen. Außerdem ist zu untersuchen, wie durch Standortwahl für Bienenvölker und geeignete Honiggewinnungsverfahren PA-Gehalte in Honigen soweit wie möglich herabgesetzt werden können.

Der Beschluß kann über das wissenschaftliche Sekretariat im Original-Wortlaut bezogen werden.

---

Kontaktadresse:

Wissenschaftliches Sekretariat der DFG-Senatskommission zur  
Beurteilung der gesundheitlichen Unbedenklichkeit von Lebensmitteln

Dr. Sabine Guth: [guth@rhrk.uni-kl.de](mailto:guth@rhrk.uni-kl.de)  
Dr. Monika Kemény: [mkemeny@rhrk.uni-kl.de](mailto:mkemeny@rhrk.uni-kl.de)  
Dr. Doris Wolf: [dowolf@rhrk.uni-kl.de](mailto:dowolf@rhrk.uni-kl.de)